

CH_VB 90.377 vom 19. März 1990

Bundesverwaltung, 1990-03-19, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_90.377

FR: CH_VB 90.377 du 19 mars 1990

IT: CH_VB 90.377 del 19 marzo 1990

Erwägungen

E. 19

mars 1990 90.377 Postulat Mari Abstimmung - Vote Für den Antrag der grünen Fraktion Dagegen Ueberwiesen - Transmis offensichtliche Minderheit Mehrheit #ST# 90.384 Dringliche Interpellation Früh Schutz der Ozonschicht. Londoner Konferenz Interpellation urgente Früh Protection de la couche d'ozone. Conférence de Londres Wortlaut der Interpellation vom 6. März 1990 Die Unterzeichneten, -gestützt auf das im Nationalrat am 6. Dezember 1988 ein- stimmig überwiesene Postulat der Kommission für Gesund- heit und Umwelt des Nationalrats vom 24. November 1988 «Schutz der Ozonschicht. Protokoll von Montreal» (NR Nr. 88.034), - nach Einsichtnahme in die auf Veranlassung der Weltge- sundheitsorganisation (WGO) von der Gesundheitsminister- konferenz Europas im Dezember 1989 in Frankfurt verab- schiedete «Europäische Charta Umwelt und Gesundheit» (Grundsätze und Prioritätenkatalog), stellen dem Bundesrat im Hinblick auf die vom 20. bis 29. Juni 1990 in London stattfindende internationale Konferenz über die Anpassung der Massnahmen zur Elimination der die Ozonschicht abbauenden Stoffe (Montreal-Protokoll) respek- tive im Hinblick auf das letzte Vorbereitungstreffen für diese Konferenz vom 8. bis 14. März in Genf folgende Fragen: 1. Ist sich der Bundesrat bewusst, dass die die Ozonschicht abbauenden Stoffe (FCKW u. a.) nach derzeitigem Wissens- stand weltweit zu etwa einem Fünftel zum anthropogenen Treibhauseffekt beitragen, der bereits heute zu den grössten globalen Umweltproblemen des nächsten Jahrhunderts ge- zählt wird? 2. Ist sich der Bundesrat bewusst, dass die Schweiz auf inter- nationaler Ebene ihre Führungsrolle in dieser Frage einge- büsst hat, und ist der Bundesrat gewillt, diese Führungsrolle wiederzuerlangen, teils aus Einsicht in die absolute Notwen- digkeit einer international rascheren Gangart und u.a. um das Ansehen der Schweiz in der Welt gerade im Hinblick auf die 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft zu verbessern? 3. Welche Positionen gedenken der Bundesrat respektive die Schweizer Delegation in Genf und London einzunehmen? Texte de l'interpellation du 6 mars 1990 Les soussignés, - en vertu du postulat du 24 novembre 1988 «Protection de la couche d'ozone, Protocole de Montréal» (CN No 88.034) de la Commission de la santé publique et de l'environnement du Conseil national, postulat transmis à l'unanimité par le Conseil national le 6 décembre 1988, - après avoir pris connaissance de la «Charte européenne sur la santé et l'environnement» (principes et priorités) adoptée en décembre 1989 à Francfort par la conférence européenne des ministres de la santé à la demande de l'Organisation mondiale de la santé (OMS), posent au Conseil fédéral les questions suivantes, en vue de la conférence internationale qui se tiendra à Londres du 20 au 29 juin 1990 pour traiter de l'adaptation des mesures propres à éliminer les substances destructrices de la couche d'ozone (protocole de Montréal) et en vue de la dernière séance prépa- ratoire qui aura lieu à Genève du 8 au 14 mars prochain: 1. Le Conseil fédéral sait-il que les substances qui détruisent la couche d'ozone (CFC, etc.) contribuent, selon les dernières découvertes scientifiques, pour un cinquième à la création

de l'effet de serre causé par l'homme? Cet effet de serre est considéré aujourd'hui comme un des problèmes écologiques majeurs du siècle prochain. 2. Le Conseil fédéral est-il conscient du fait que la Suisse a perdu sa première place au niveau international dans la lutte contre ce phénomène? Le Conseil fédéral est-il alors prêt à reprendre cette place, d'une part parce qu'il est indispensable d'accélérer la lutte à l'échelon international, et d'autre part parce qu'il s'agit d'améliorer l'image de marque de la Suisse à l'étranger, en particulier à l'occasion du 700e anniversaire de la Confédération? 3. Quelle attitude comptent adopter le Conseil fédéral et la délégation suisse à Genève et à Londres?

Mitunterzeichner-Cosignataires: Basler, Burckhardt, Caccia, Gardiol, Longet, Loretan, Ruckstuhl, Rychen, Spoerry, Widmer (10) Bundesrat Cotti: Ich möchte Herrn Früh in aller Kürze antworten. Bei der ersten Frage ist der Bundesrat nach wie vor der Auffassung, die er bei der Antwort auf die Interpellation Günter vom 22. Juni 1989 geäußert hat, dass entsprechend heutigem Wissen die die Ozonschicht abbauenden Stoffe weltweit etwa zu einem Fünftel zum anthropogenen Treibhauseffekt beitragen und dieser wegen der befürchteten globalen Erwärmung zu grösster Besorgnis Anlass gibt. An dieser Aussage gibt es überhaupt nichts zu ändern. Die Schweiz arbeitet auf internationaler Ebene mit den in dieser Frage fortschrittlichsten Ländern zusammen, Herr Früh. Ich selber habe bereits an jener Konferenz in London vom 5. März 1989 die Absicht bekundet, bis Mitte der 90er Jahre auf die Verwendung von FCKW und Halonen weitgehend zu verzichten. Diese Zielsetzung wird auch bei den laufenden internationalen Verhandlungen über eine Verschärfung des Montrealer Protokolls vertreten. Ich erinnere Sie an das Montrealer Protokoll: ich weiss nicht genau, wann Sie darüber befunden haben; es war vor gut einem Jahr, und schon heute wird der Antrag gestellt, viel weiter zu gehen als in diesem Protokoll vorgesehen. Dies nur als Hinweis, wie gewichtig diese Probleme tatsächlich sind. International geht es darum, eine für möglichst viele Länder tragbare Lösung zu finden. Sie wissen, wie schwierig dies ist. Ich hatte vor kurzem Gelegenheit, drei Tage in Afrika mit den Vertretern der wichtigsten Ländern der Dritten Welt darüber zu diskutieren. Wir haben festgestellt, wie wenig Bereitschaft für die nötigen Massnahmen bei diesen Ländern vorhanden ist, es sei denn, die notwendigen Technologien würden von den entwickelten Ländern bezahlt-für uns alle eine neue Herausforderung, die wir zu bestehen haben. In London wird im Juni darüber diskutiert, wie eine Verstärkung der Grenzwerte von Montreal so kurzfristig hergestellt werden kann. Ein zentrales Thema, Herr Früh, wird sicher sein, ob wir China und Indien usw. dazu gewinnen können, das Protokoll zu unterzeichnen. Wir werden um so rascher zu diesem Ziel kommen, je verstärkter und gemeinsamer die Länder der entwickelten Welt bereit sein werden, die nötigen Investitionen dort unten tatsächlich zu finanzieren. Das wird eine sehr schwere Frage sein. Ich habe mir die Zahlen geben lassen, was das nur für das Montrealer Protokoll bedeutet, welches ja bei weitem nicht die ganze Problematik des Treibhauseffektes abdeckt, wie Sie schon erwähnt haben. Sie können sich ungefähr die zusätzliche Anstrengung für unsere Länder vorstellen. Ich darf Sie versichern, Herr Früh, wir werden weiterhin an der Spitze bleiben, wenn Ihnen das ein Trost ist. Unser Ziel ist aber weniger, an der Spitze zu bleiben, als - wie immer - einfach voll und ganz international unseren Beitrag zu leisten. Zu unseren internen Massnahmen: Es ist klar, dass hier eine

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Postulat Hari Sturmschäden Postulat Hari Dégâts dus aux intempéries In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In

Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1990 Année Anno Band II Volume
Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione
primaverile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung
10 Séance Seduta Geschäftsnummer 90.377 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum
19.03.1990 - 14:30 Date Data Seite 512-516 Page Pagina Ref. No

E. 20

018 390 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.